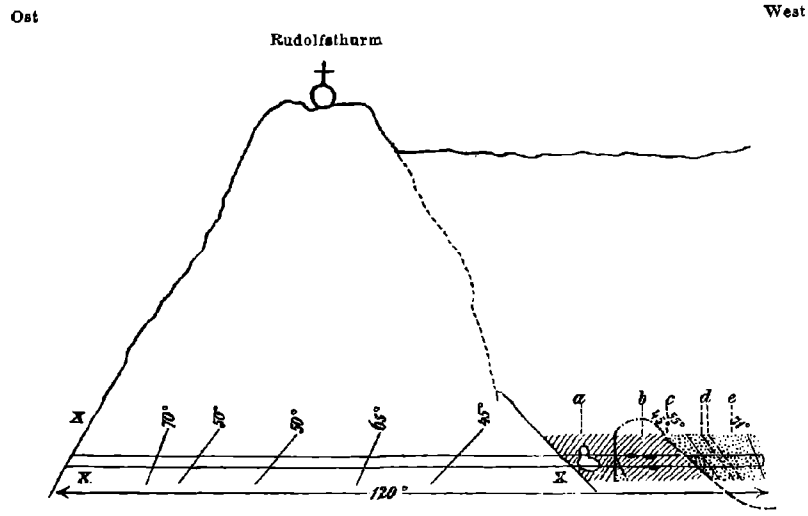
©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

see-Auermahd und anderen Punkten, die sämmtlich durch Gypsvorkommen und Soolquellen die Anwesenheit von salzführenden Schichten bekunden.



Franz-Joseph-Stollen. *x*. Dachsteinkalk. *a*. Reichenhaller Kalk-Glanzschiefer. *b*. Salzlager (Anhydrit Region). *c*. Anhydritbank. *d*. Glaukonitische Quarzsandsteine. *e*. Rothe Mergelthone und Schiefer.

Leider ist es mir bis jetzt bei gänzlichem Fehlen von Petrefacten in diesen rothen Thonen nicht möglich gewesen, auch paläontologische Beweise für die Richtigkeit dieser Anschauung in Bezug auf den Franz-Joseph-Stollen beizubringen, was um so wünschenswerther wäre, als dadurch jeder Zweifel, man habe es möglicher Weise mit dem im Norden des Hallstätter Salzberges auftretenden untertriadischem Gebilde, dem rothen Werfener Schiefer, zu thun, gebannt wäre.

Dr. U. Schloenbach. Notiz über eine neue von St. Petersburg ausgehende, geographisch-naturwisssenschaftliche Expedition nach dem Kaukasus.

Nachdem im Jahre 1868 Herr Ern. Favre, nach einem längeren Aufenthalte als Volontär an unserer Anstalt von hier aus eine geologische Expedition in den Kaukasus unternommen hatte, erfahren wir soeben, dass eine neue grössere Expedition von anderer Seite dorthin abgehen soll, an der sich ebenfalls ein in Deutschland ausgebildeter junger Geologe betheiligen wird. Diese Expedition geht von der kais. russischen geographischen Gesellschaft in St. Petersburg aus und hat sich eine genauere geographische Durchforschung des Kaukasus und speciell des gegen die persische Grenze gelegenen, armenischen Hochlandes zur Hauptaufgabe gemacht. Herr Dr. Sievers aus St. Petersburg, welcher seit längerer Zeit in Deutschland, während der letzten Jahre in Heidelberg und Würzburg sich speciell mit dem Studium der Geologie und der verwandten Wissenschaften beschäftigt hat, wird diese Expedition als Geologe begleiten. Derselbe benutzte die Gelegenheit eines kurzen Aufenthalts in Wien auf der Durchreise, um sich in unserem Museum mit den

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

interessantesten Vorkommnissen aus jenen Formationen des östlichen Theiles unserer Monarchie, deren Analoga nach Abich's Forschungen in den von dieser Expedition zu berührenden Gebieten vorzugsweise zu erwarten sind, durch eigene Anschauung ein wenig bekannt zu machen.

Es steht also zu hoffen, dass diese neue Expedition nicht nur in geographischer, sondern auch in naturwissenschaftlicher und speciell geologischer Beziehung interessante und werthvolle Aufschlüsse über dies noch wenig bekannte Gebiet bringen wird; wir rufen derselben ein herzliches Glückauf zu!

Vorträge.

O. Freih. v. Petrino. Ueber die nachpliocänen Ablagerungen, insbesondere über Löss und über die Wichtigkeit der Erforschung dieser Bildungen als Grundlage für die landwirthschaftliche Bodenkunde.

Der Beruf des Vortragenden als Landwirth hat denselben, bei besonderer Neigung für geologisches Wissen, nothwendiger Weise dahin geführt, denjenigen Ablagerungen seine besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden, welche die unmittelbare Oberfläche der Erdrinde ausmachen, und seiner Anschauung nach schon viel zu lange unter den sehr allgemeinen Bezeichnungen „Verwitterungsproduct", „Alluvium" oder „Diluvium" zusammengefasst werden.

Nachdem es demselben jedoch noch nicht möglich war, seine durch die besondern Verhältnisse der Flussgebiete des Dniester, Pruth und Sereth sehr begünstigten Studien in dieser Richtung im Zusammenhange zu bearbeiten, so hält er es für nicht werthlos, einiges darüber, wenn auch nur fragmentarisch, dem wissenschaftlichen Publicum vorzulegen.

Aus der Art und Weise, in welcher noch gegenwärtig und fortdauernd sich die Flusstheile ausweiten, verlaufen, wieder zum Theil ausgefüllt werden und in ihren Gefällsverhältnissen sich verändern, lassen sich alle Erscheinungen, welche uns in den sogenannten älteren Flussterrassen und dem Löss entgegentreten, mit aller Sicherheit und vollständig befriedigend erklären. Allerdings entbehrt man für deren sichere Altersbestimmung der im Studium der älteren Schichtgruppen so werthvollen Beihilfe der Paläontologie, doch ist auch hier der genetische, der historische Weg der einzige, welcher Klarheit und Uebersichtlichkeit schafft.

Für den Löss ergaben sich daraus folgende Sätze:

Der Löss ist ein aus den oberen Schichten einer langsam fliessenden Wassermasse (Wassersäule) sich absetzendes Product der Flüsse oder Bäche.

Der Zeit seiner Ablagerung nach gehört derselbe jenem Zeitraume an, welcher nach Schluss der Eiszeit eintrat und bis in die Gegenwart hineinreicht.

Innerhalb der Lössablagerungen lassen sich locale Altersverschiedenheiten mit Bestimmtheit unterscheiden.

Die älteren Flussterrassen mit ihren Geschieben, mit dem sie überlagernden Thon („Ziegelthon") sind entweder von gleichem Alter mit dem Löss oder älter, oder aber auch jünger als derselbe.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt

Jahr/Year: 1870

Band/Volume: 1870

Autor(en)/Author(s): Schlönbach Urban

Artikel/Article: Notiz über eine neue von St. Petersburg ausgehende, geographisch-naturwissenschaftliche Expedition nach dem Kaukasus 78-79